

# Inhalt

Bericht aus Berlin Peter Thelen	62
Im Korsett des Ökonomismus Rolf Stuppardt	63
„Ich wehre mich nicht dagegen, Schwarzer Peter zu sein ...“ Interview mit Dr. Rainer Hess, G-BA	64
Werbung ohne Grenzen: EU plant „informierende Werbung“ Rolf Stuppardt und Dr. Angelika Kiewel	70
Lissabon-Vertrag angepasst – Sozialpolitisch relevante Änderungen Dirk Ruiss	75
Erstattungsentscheidungen für neue Arzneimittel in den EU-Ländern Claudia Habl, Christine Leopold und Dr. Sabine Vogler	76
Strategieoptionen für Sozialunternehmen Dr. Peter Michell-Auli	80
Online-Angebote in der Präventions- arbeit – Chancen und Grenzen von Online-Beratungsmodulen Jürgen Hohnl und Kristina Eller	84
G-BA schränkt Verordnungsfähigkeit für Insulinanaloge weiter ein	69
Rahmenvertrag zur Arzneimittel- versorgung angepasst	87
Rechtsprechung	88
Schlaglichter	89
Personalien	90
Bücherschau	90
Impressum	90

# Editorial

(AK) Die Einflussnahme aus Brüssel auf die nationale Gesetzgebung und das Alltagsleben der EU Bürger steigt rasant. Die EU Kommissarin für den Verbraucherschutz, *Meglana Kuneva*, plant ein europaweites Verbraucherbarometer, das die Märkte mit Blick auf die Produktsicherheit und die Zufriedenheit der Verbraucher beobachtet und bewerten soll, ob sie im Sinne der Verbraucher funktionieren. Der für Beschäftigung zuständige Kommissar *Vladimir Spidla* will die bestehenden Richtlinien zur Verhinderung von Diskriminierung im Arbeitsleben auf den Dienstleistungs- und Gesundheitsbereich insgesamt ausweiten. Und aus der Generaldirektion „Unternehmen“ von Kommissar *Günter Verheugen* kommt eine Initiative, die Informationsrechte der Industrie für verschreibungspflichtige Arzneimittel stark auszuweiten. Seit 2001 versucht die Kommission hier, das Tor auch in Europa für Laienwerbung zu öffnen. Dieser Versuch ist bisher im Europäischen Parlament gescheitert, aber es gibt ja immer ein nächstes Mal... Für eine entsprechende neue Gesetzesinitiative läuft derzeit bis zum 7.4.2008 eine öffentliche Konsultation bei der EU-Kommission.

Die allseits präsente Kommission setzt die Mitglieder mit immer neuen Initiativen unter Handlungsdruck. Allein zu Arzneimittelfragen hat sie in den letzten zehn Monaten sieben Konsultationen durchgeführt, neue werden bereits gestartet, obwohl alte noch nicht abgeschlossen sind. Je nach Ausrichtung der Kommission sind die Vorhaben mehr im Sinne der Verbraucher oder eher im Interesse der Industrie. Wer wie letztere mit erheblicher finanzieller und personeller Power auf diesem Parkett agiert, hat natürlich auch entsprechenden Einfluss. Die Initiativen aus Brüssel erstrecken sich über die Regelung von Details wie die der Güteklassen beim Obst bis hin zu Projekten mit erheblicher – auch finanzieller Tragweite – für die Kranken- und Sozialversicherungen in Europa. Unabhängig davon, in welche Richtung die Initiativen gehen, sie werden mit Sicherheit weiter zunehmen. Schon deshalb verdienen sie unsere Aufmerksamkeit. Und gegebenenfalls, wie beim Thema der Öffnung des Werbeverbots für verschreibungspflichtige Arzneimittel, eine klare Absage.